

online

- Die neue Flash-Generation
- Möglichkeiten der DVD
- Proteste gegen angebliche «Web-Zensur»
- News zum Thema Bits and Bytes

Neues Flash sorgt für Furore

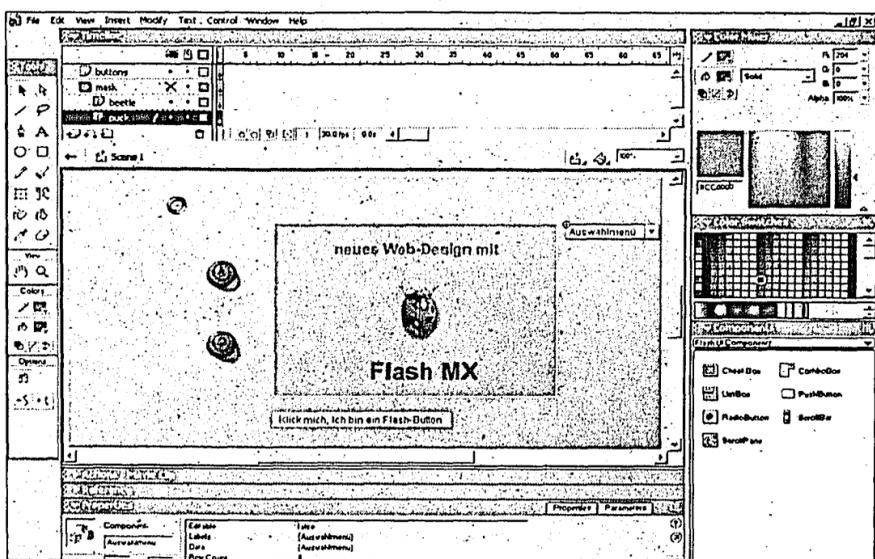
Mit Flash MX sind mehr als nette Filmchen möglich - «Das wichtigste Update, das wir jemals hatten»

Eine neue Flash-Generation tritt in dieser Woche die bunte Bühne des World Wide Webs: Als Nachfolger von Flash 5.0, einer der meist verbreiteten Multimedia-Techniken für Online-Auftritte, will Flash MX aus Web-Seiten Internet-Anwendungen machen - Seiten mit Software-Funktionen, die weit über die Darstellung von Text und Bild, Ton und Video hinausgehen.

«Flash MX ist das wichtigste Update, das wir jemals hatten», sagte der zuständige Produktmanager des Herstellers Macromedia, Eric Wittman, bei der Präsentation in München.

Flash ist zwar kein offizieller Internet-Standard, spielt aber dennoch die Rolle eines De-facto-Standards und ist darin mit dem PDF-Dokumentenformat der Firma Adobe vergleichbar. Seit der ersten Ausgabe des Programms im Jahr 1996 haben zahllose Unternehmen und Privatpersonen Flash-Animationen auf ihre Web-Site gebracht. Da die aktuellen Browser den Flash-Player - also das Programm zur Darstellung dieser Animationen - schon eingebaut haben, erreicht die Technik 97 Prozent des Internet-Publikums.

Der wohl wichtigste Erfolgsfaktor von Flash ist der geringe Speicherbedarf: Weil Flash vor allem Vektorgrafiken statt aufwändiger Pixelbilder einsetzt, können schon mit geringen Datengrößen grosse Wirkungen



Unser Screenshot zeigt eine Seite des Flash MX, dem Nachfolger von Flash 5.0, einer der meist verbreiteten Multimedia-Techniken für Online-Auftritte. Flash MX erweitert die Möglichkeiten von Web-Seiten.

erzielt werden. Auch bei einer langsamen Internet-Verbindung wird es bereits nach wenigen Sekunden auf dem Bildschirm lebendig.

«Künftig wird die Mehrheit der Flash-Nutzer nicht nur nette Filmchen, sondern auch umfangreiche Internet-Anwendungen entwickeln», erwartet Wittman. Schon jetzt gebe es Unternehmen, die wie General Motors ihren gesamten Web-Auftritt «geflasht» hätten.

Schon mit Flash 5.0 konnte für Internet-Anwendungen wie das Online-Shopping die spezielle Flash-Programmiersprache ActionScript eingesetzt werden, die sich an das verbreitete JavaScript anlehnt. In Flash MX wird dies zu einer umfassenden Entwicklungsplattform ausge-

baut, die unter anderem einen Katalog von gängigen Elementen für die grafische Benutzeroberfläche enthält, also zum Beispiel Fenster, Schaltknöpfe und Scroll-Leisten. Darüber hinaus wurde die XML-Unterstützung ausgebaut, die für das Abrufen entsprechend formatierter Informationen aus Datenbanken wichtig ist. Und schliesslich gibt es eine Brücke zu den neuen Entwicklungskonzepten .NET (Microsoft) und J2EE (Java), mit denen sich «Web-Services» erstellen lassen, also verteilte Internet-Anwendungen, die automatisch auf die Daten einer Web-Site zugreifen.

Der neue Ansatz zeigt sich schon beim Start des Programms: Der Nutzer wird ge-

fragt, ob er als Designer eine Multimedia-Animation erstellen oder eher als Programmierer eine Internet-Anwendung entwickeln will. Die Antwort bestimmt, welche Standardauswahl an Hilfsmitteln und Auswahlfenstern (Panels) dem Nutzer auf der Oberfläche des Autorenwerkzeugs angeboten wird.

Interaktive Videos mit Vielzahl von Formaten

Um die klassischen Web-Designer nicht zu verärgern, hat Macromedia auch die Multimedia-Fähigkeiten von Flash weiter vorangetrieben. Neu sind etwa interaktive Videos, bei denen der Betrachter die Kamerarichtung verändern kann. Filme im avi-, mpeg- oder

Quicktime-Format mov können in das Flash-Projekt importiert werden. Einzelfotos und MP3-Audiodateien müssen nicht mehr in die Flash-Datei dazu gepackt werden, sondern können dynamisch geladen werden, während der Flash-Film bereits abläuft. Für Designer gebe es mehr als 1000 neue Features, sagte Macromedia-Manager Wittman.

Geändert hat sich auch das swf-Dateiformat. Zwar kann man die kreativen Ergebnisse weiter im Flash-5-Format speichern.

Mit der Zeit werden im Web aber Auftritte mit dem neuen Flash zunehmen, so dass man sich bei Macromedia den neuen Player herunterladen sollte. Diese kostenlose Software gibt es für nahezu alle Betriebssysteme und darüber hinaus auch für Handheld-Computer wie den Palm.

«Rich Web Content»

Flash MX und der zugehörige Player sind nur zwei Bausteine eines umfassenden Konzepts, das Macromedia mit dem Schlagwort vom «Rich Web Content» (hochwertige Web-Inhalte) beschreibt.

Das jetzt eingeführte Flash-MX-Paket kostet 509 Euro (bei Download der Software sind es 70 Euro weniger); das Update von einer Vorgängerversion 239 Euro. Nach Flash MX sollen zur Jahresmitte passende Server-Programme erscheinen. Diese unterstützen unter anderem das Messaging (Echtzeit-Kommunikation wie beim Chat), Video- und Audio-Streaming sowie die Synchronisierung von Daten.

NACHRICHTEN

IBM lässt in China bauen

Eine chinesische Firma wird erstmals im Auftrag von IBM Festplatten für den Weltmarkt herstellen. Wie die Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, unterzeichnete IBM und die Firma Great Wall Technology ein entsprechendes Abkommen. Die Great-Wall-Tochterfirma ExcelStor Technology wird demnach die 40-Gigabyte-Version der IBM-Deskstar 120XP fertigen. Die ersten Festplatten sollen Ende des Jahres vom Band laufen. Die jährliche Produktion soll bei zehn Millionen Festplatten liegen. Verkauft werden sie unter dem Markenzeichen IBM.

Verzögerung bei Microsoft

Microsoft verschiebt die ursprünglich für die erste Jahreshälfte geplante Veröffentlichung seines neuen Server-Betriebssystems auf das zweite Halbjahr. Wie der zuständige Manager Bob O'Brien mitteilte, soll bis dahin unter anderem die Sicherheit von Windows .NET Server weiter überprüft werden. Hauptsächlich gehe es aber darum, den Entwicklern mehr Zeit für Verbesserungen zu geben. Windows .NET Server ist der Nachfolger der Server-Ausgabe von Windows 2000. Ursprünglich hätte das System schon Ende vergangenen Jahres erscheinen sollen - zunächst aber wollte Microsoft die Desktop-Ausgabe seines Betriebssystems, Windows XP, herausbringen.

Prozess gegen Yahoo

Französische Richter bestehen auf einem Prozess gegen das Internet-Unternehmen Yahoo, weil auf Auktionsseiten NS-Objekte angeboten wurden. Das Pariser Gericht erklärte, am 7. Mai werde der Termin für den Prozess gegen Yahoo und seinen früheren Vorsitzenden Tim Koogle festgelegt. Vor zwei Jahren hatten Antifaschismus-Gruppen Yahoo verklagt. Ein Gericht ordnete zunächst an, dass die entsprechenden Webseiten gesperrt werden müssten. In Frankreich ist die Zurschaustellung und der Verkauf von NS-Symbolen gesetzlich verboten.

Prozessor mit vier Gigahertz

Der Chip-Hersteller Intel hat auf einer Firmenmesse in San Francisco erstmals einen Pentium-4-Prozessor mit vier Gigahertz gezeigt. Er soll im kommenden Jahr in den Handel kommen. Gegenwärtig liegt die höchste Taktrate eines Pentium 4 bei 2,2 Gigahertz.

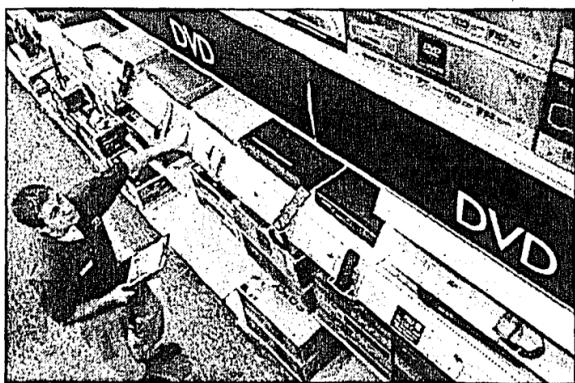
Protest gegen «Web-Sperre»

FRANKFURT: Zensur oder Schutz vor verfassungsfeindlichen Inhalten? Nach der Sperrung von zwei Web-Sites mit rechtsextremistischen Inhalten in Nordrhein-Westfalen hat sich im Internet eine Initiative gebildet, die sich für die ungehinderte Meinungs- und Informationsfreiheit einsetzt.

2500 Personen unterzeichneten mit ihrem Mausklick eine Unterschriftenliste der Initiative odem.org, in der die Bezirksregierung in Düsseldorf aufgerufen wird, «auf politischem Wege Lösungen zu finden», statt mit Filtersystemen «illegale und unerwünschte Internet-Inhalte auszuschliessen». Die Initiative wirft den Behörden vor, ein Filtersystem vorzubereiten, das alle auf eine «Schwarze Liste» gesetzten Internet-Inhalte zu blockieren versucht. Zu den Unterzeichnern gehören der SPD-Abgeordnete Jörg Taus sowie die medienpolitische Sprecherin der Grünen, Grietje Bettin.

Im DVD-Bergwerk nach Fotos schürfen

Bildersammlung mit Mosaik-Software



Die DVD bricht zu neuen Ufern auf: In der nächsten Woche erscheint eine DVD-Sammlung von 100 000 Bildern und Cliparts.

Für Software, Spiele und Daten wird die DVD bisher noch kaum eingesetzt. Einen neuen Versuch zur Nutzung der grossen Speicherkapazität unternimmt eine in der nächsten Woche erscheinende Sammlung von 100 000 Bildern und Cliparts.

Die hochauflösenden Fotos der DVD können vielfältig bearbeitet und weiterverwendet werden - für die private Homepage, Powerpoint-Präsentationen, Broschüren oder Grusskarten. Ergänzt wird die Scheibe von zwei interessanten Zusatzprogrammen.

Die 40 000 Fotos und 57 000 Cliparts werden mit Hilfe eines einfachen - und leider etwas trägen - Grafikbetrachters erschlossen. Von einem Verzeichnis nach anderen werden Mini-Vorschau-Bilder angezeigt. Weil die Verzeichnisnamen wie «Menschen», «Stilleben» oder «Unterwasserstrukturen» noch nicht immer alles zum Inhalt der Bilder aussagen, wird hier geduldiges Suchen verlangt - fast wie beim Stöbern in grossen Sammlungen mit Papierbil-

dern. Die Cliparts liegen im Vektorformat wmf vor, können also nach Belieben in alle Grössen skaliert werden. Da hier die Auswahl noch gigantischer ist, muss man sich sorgfältig von Verzeichnis zu Verzeichnis hangeln und fleissig nach dem gewünschten Clipart-Schatz schürfen.

Anspruchsvollere Bildbearbeiter am PC werden die 3000 frei gestellten Foto-Objekte zu schätzen wissen, die mit einer Extra-Software erschlossen

werden. Dabei handelt es sich gewissermassen um eine Kostprobe der umfangreichen Foto-Objekt-Sammlungen der Firma Hemera. Diese Bilder ohne störenden Hintergrund eignen sich gut für Collagen und effektvolle Platzierungen auf Dokumenten aller Art. Beim Exportieren in verschiedene Bildformate können gleich wesentliche Kriterien wie Grösse, Druckqualität oder Hintergrundfarbe eingestellt werden. Schliesslich enthält die DVD

noch eine Software zum Erstellen reizvoller Foto-Mosaik. Dieser Vorgang wird von einem einfachen unterstützt. Der Nutzer wählt zunächst ein Bildmotiv aus - entweder eines der angebotenen Fotos oder ein eigenes. Dann werden verschiedene Sammlungen von Bildern angezeigt, die die einzelnen Mosaik-Steine bilden sollen.

Wenn man hier nicht die allein mehr als 1000 Auto-Motive mag, kann man andere Motive wählen oder ein Verzeichnis mit eigenen Bildern auswählen. Im vorletzten Schritt wird das Ausgangsmotiv dann so von den kleinen Mosaik-Bausteinen überdeckt, dass Farbwerte und Flächen des ursprünglichen Bilds noch erkennbar sind.

Das Ergebnis lässt sich schliesslich als kleines Poster mit einem Dateiumfang von mehr als 200 MB oder als Bild mit frei einstellbarer kleinerer Grösse abspeichern.

Die DVD «100 000 Profi-Images» wird von Limesoft in Kaarst zum Preis von 39,99 Euro vertrieben.